

Deutsche Demokratische Republik  
Staatliches Komitee für Landtechnik und MTV  
ZENTRALE PRÜFSTELLE FÜR LANDTECHNIK POTSDAM-BORNIM

## Prüfbericht Nr. 530

**Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5**  
**Agrostroj Prostejov (CSSR)**



Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5

Bearbeiter: Dipl.-Ing. U. Stropp

DK-Nr. 631.322.7.001.4

L. Zbl. Nr. 5125 d

Gr.-Nr. 5 b

Potsdam-Bornim 1968

---

Herausgeber:

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin  
Institut für Mechanisierung der Landwirtschaft Potsdam-Börnim

III/20/5 Ag 505/71

## BESCHREIBUNG

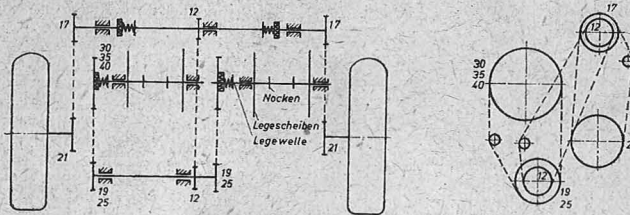
Die Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 von Agrostroj Prostějov (CSSR) ist eine vierreihige Aufsattelmachine für Traktoren der 1,4 Mp-Zugkraftklasse. Sie ist zum Legen von unbehandelten oder keimgestimmten Kartoffeln auf Sandböden mit geringer Tragfähigkeit bestimmt.

Die Hauptbaugruppen sind:

- Rahmen mit luftbereiften Antriebsrädern (Bodenantrieb)
- Vorratsbehälter und Legemechanismus
- Furchenzieher und Häufelkörper bzw. Zudeckscheiben
- elektrische Signalanlage zur Fehlstellen- und Funktionsanzeige
- Bedien- und Reguliereinrichtungen

Die Legemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 verrichtet das Ziehen der Legerinne, das Auslegen der Kartoffeln sowie das Anhäufeln der ausgelegten Kartoffeln in einem Arbeitsgang.

Die beiden luftbereiften Antriebsräder des Fahrwerkes treiben über Kettriebe und Zwischenwellen die mit Greifern ausgerüsteten Legescheiben an (Antriebsschema Abbildung). Die aus dem Vorratsbehälter in den Greiferraum nachrutschenden Kartoffeln werden von den über Kurvenbahnen gesteuerten und mit Federdruck belasteten Greifern erfaßt und in die von den Furchenziehern gezogenen Legerinnen abgelegt. Das Nachrutschen der Kartoffeln wird durch einen Rüttelboden unterstützt. Der Antrieb des Rüttelbodens erfolgt durch einen auf der Legescheibenantriebswelle angeordneten Nocken.



Einstellung der Legeabstände:  
18 - 30 - 30 cm  
35 - 35 cm  
40 - 40 cm  
25 - 30 - 21,5 cm  
35 - 25,0 cm  
40 - 30,0 cm

Antriebsschema der Kartoffellegemaschine 4 Sa BPPD - 75 / 62,5

Leergebliebene Greifer sowie das Versagen der Legescheibenantriebe werden von einer elektrischen Signalanlage durch Aufleuchten oder Verlöschen entsprechender Signallämpchen dem Traktoristen angezeigt. Häufelkörper oder Zudeckscheiben decken die abgelegten Kartoffeln zu. Der Legemechanismus und die Signaleinrichtung entsprechen im Prinzip denen der Legemaschinen 4-SaBP-62,5 - Prüfbericht Nr. 358 und 2-SaBN-62,5 - Prüfbericht Nr. 359.

Die Legemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 gehört zum Maschinensystem für den Kartoffelanbau auf leichten Böden. Ein in mindestens zwei Größengruppen (30/45 und 45/60 mm) fraktioniertes trockenes und beimengungsfreies Pflanzgut ist neben einem ebenen und gut abgesetzten Boden Voraussetzung für eine gute Arbeitsqualität. Solange keine selbsttätige Befüllleinrichtung zur Verfügung steht, sollten auf den Kartoffeltransportfahrzeugen an den Stirnseiten Bretter eingelegt werden, um das Entnehmen der Kartoffeln vom vollen Fahrzeug mittels Kartoffelgabeln zu erleichtern und Kartoffelbeschädigungen zu vermeiden.

Die Bedienung und Kontrolle der Legemaschine erfolgt durch den Traktoristen, zum Befüllen der Legemaschine am Schlagende sind zwei Arbeitskräfte erforderlich.

Die Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 ist für Reihenweiten von 75 cm und 62,5 cm einsetzbar.

### Technische Daten

#### Transportstellung

Länge (Häufelkörper)	2850 mm
Länge (Zudeckscheiben)	2780 mm
Breite (Häufelkörper)	3450 mm
Breite (Zudeckscheiben)	3400 mm
Höhe	1650 mm

#### Arbeitsstellung

Länge	2930 mm
Breite (Häufelkörper)	3640 mm
Breite (Zudeckscheiben)	3615 mm
Höhe	1510 mm

Masse (mit Häufelkörper) 1080 kg

Stützlast auf Ackerschiene

(Transportstellung; Maschine leer) 175 kp

Entlastung der Vorderachse 70 kp

Bodenfreiheit (Transportstellung) 160 mm

Arbeitsbreite einstellbar 3,0 m (2,5 m)

Reihenanzahl 4 Stück

Legescheibenanzahl 4 Stück

Greiferanzahl je Legescheibe 12 Stück

einstellbarer theoretischer

Legeabstand 21,5/ 25/ 30/ 35/ 40 cm

Bereifung der beiden Antriebsräder 6.50-16

Abstand Furchenzieherspitze

zu Häufelkörperspitze 1470 mm

Abstand Furchenzieherspitze

zu Stützrädermitte 1200 mm

Durchmesser der Zudeckscheiben	425 mm
Fassungsvermögen der Vorratsbehälter ca. 2×375 kg	
Richtpreis	6 000,- M

## PRUFUNG

### Funktionsprüfung

Die Charakterisierung der Einsatzbedingungen zeigt Tabelle 1.

In Tabelle 2 ist die Einhaltung des Legeabstandes und die Verteilung der einzelnen Legeabstandsgruppen dargestellt.

Die durch die Legeeinrichtung verursachten Beschädigungen des Pflanzgutes betragen bei rundovalen Sorten Zeisig, Aquila, Meise (mittl. Kartoffelmasse 57...73 g/Kart.) und bei Legefrequenzen von 170...290 Kartoffeln/min. im Mittel 2...9 Fleischwunden je 100 Kartoffeln. Unbeschädigt blieben 92...99 Anzahl % (s. auch Prüfberichte Nr. 358 und 359).

Die Dammabmessungen und die Lage der Pflanzkartoffeln im Damm zeigt Tabelle 3.

Bei genauer Einstellung der Furchenzieher beträgt die mittlere Abweichung der Reihenweiten  $\leq \pm 2$  cm. In der Praxis wurden nach längerem Einsatz mittlere Reihenweitenabweichungen von  $-3,8 \dots + 3$  cm festgestellt. Die mittlere Anschlußreihenabweichung betrug in der Ebene  $+ 3 \dots + 5$  cm. Am Hang, bei einer Neigung von durchschnittlich 13,6 %, betrug der mittlere Abtrieb 8,1 cm zur Anschlußreihe.

Tabelle 4 weist den mittleren Zugkraft- und Zugleistungsbedarf der Maschine aus.

Auf Sand und anlehmigen Sandböden wurden bei Fahrgeschwindigkeiten von 5 bis 6 km/h bei der Legemaschine 4-SaBPP-62,5 Schlupfwerte von 22 bis 30 % am Laufrad und 12 bis 18 % an dem Rad, welches in der Anschlußspur läuft, gemessen. Beim Einsatz auf bindigerem Boden, sandigem Lehm, verringert sich der Schlupf. Die Mittelwerte betragen 12 % für das Laufrad und 9 % für das Rad in der Anschlußspur.

In der Tabelle 5 sind die Leistungs- und Aufwandskennzahlen und in der Tabelle 6 die Betriebskoeffizienten zusammengefaßt.

### Einsatzprüfung

Die Einsatzverhältnisse und -ergebnisse enthält die Tabelle 7.

Während des Einsatzes traten noch einige funktionelle und mechanische Mängel auf, die vor Serienproduktion abgestellt werden müssen.

Die Legemaschine ist für eine Transportgeschwindigkeit von 15 km/h zugelassen, die Transportbreite beträgt in der Ausrüstung mit Häufelkörpern 3,45 m. Die in der StVZO angegebene max. zulässige Breite wird durch diese Maschine überschritten. Die Beleuchtungseinrichtung des Traktors wird durch die Kartoffellegemaschine verdeckt.

Den Anbau der Legemaschine an den Traktor erledigen zwei Arbeitskräfte in drei Minuten, den Abbau eine Arbeitskraft in zwei Minuten; als Werkzeug ist ein Handhammer erforderlich.



Tabelle 3

## Dammabmessungen und Lage der Kartoffeln im Damm

Schlag Nr.		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	XI
Dammabmessungen										
mittlere untere Breite	cm	47,3	51,5	71,6	Keine	49,7	Keine	50,0	49,0	Keine
maximale untere Breite	cm	50,0	55,0	76,0	Messung	54,0	Messung	54,0	56,0	Messung
minimale untere Breite	cm	46,0	48,0	64,0	„	42,0	„	47,0	45,0	„
mittlere Höhe	cm	16,5	13,5	24,0	„	13,6	„	19,0	21,0	„
maximale Höhe	cm	20,0	16,0	30,0	„	17,0	„	23,0	24,0	„
minimale Höhe	cm	14,0	12,0	15,0	„	10,0	„	14,0	17,0	„
Lage der Kartoffeln unter der Dammkrone										
mittlere Tiefenlage	cm	14,8	15,0	10,2	„	8,16	„	8,0	13,0	3,0
maximale Tiefenlage	cm	18,0	22,0	18,0	„	15,0	„	14,0	18,0	5,0
minimale Tiefenlage	cm	12,0	11,0	5,0	„	4,0	„	3,0	5,0	2,0
mittlere seitl. Abweichung	cm	3,7	1,0	1,3	„	1,7	„	1,0	2,0	2,0
maximale seitl. Abweichung	cm	10,0	5,0	8,0	„	10,0	„	4,0	5,0	6,0

I; II; V; VI — Zudeckscheiben

III; IV; VII; VIII; IX — Häufelkörper

Tabelle 4

Zugkraft- und Zugleistungsbedarf (Bunker halbvoll)

Maschinentyp	4-SaBPPD-75/62,5		4-SaBPP-62,5 (1967),			
		(mit Häufel- körpern)	(mit Zudeck- scheiben)			
Bodenart		sL	sL	Sl		
Geschwindigkeit	km/h	7,0	5,1	4,4	6,0	7,6
Zugkraftbedarf	kp	1225 <sup>1)</sup>	670	750	800	900
mittlerer Zugleistungsbedarf	PS	32	12,5	12	18	25
mittl. spez. Zugleistungsbedarf						
je m Arbeitsbreite	PS	10,3	4,2	4,8	7,2	10,0
je Reihe	PS	7,8	3,1	3,0	4,5	6,3

<sup>1)</sup> Schlecht vorbereiteter Boden mit Winterzwischenfruchtstoppel



Tabelle 5

## Leistungs- und Aufwandskennzahlen der Kartoffellegemaschinen

Maschinentyp Kennzahl	Dim.	4-SaBPPD-75/62,5		4-SaBPP-62,5 (1967)	
		Streubereich	Mittelwert	Streubereich	Mittelwert
Schlaglänge	m	270 ... 720	525	450 ... 1080	—
Fahrgeschwindigkeit	km/h	4,30 ... 6,60	4,95	5,5 ... 7,6	6,8
Flächenleistung					
in Grundzeit $T_1$	ha/h	1,40 ... 2,05	1,66	1,4 ... 1,9	1,7
in Durchführungszeit $T_{04}$	ha/h	0,5 ... 0,8	0,72	0,6 ... 0,9	0,8
Arbeitskraftstunden					
in Grundzeit $T_1$	AKh/ha	0,96 ... 1,40	1,16	1,6 ... 2,2	1,8
in Durchführungszeit $T_{04}$	AKh/ha	1,90 ... 3,92	2,95	3,1 ... 4,9	3,6
Motor PS h/ha					
in Grundzeit $T_1$	MPS h/ha	27,4 ... 35,0	31,1	25,0 ... 35,0	30,0
in Durchführungszeit $T_{04}$	MPS h/ha	59,8 ... 98,2	76,5	50,0 ... 80,0	60,0
Wendezeit	min/ha	2,6 ... 13,9	9	8,8 ... 11,1	10,0
Versorgungsaufwand					
Bunker füllen mit Gabel	min/ha	23,6 ... 27,4	25,7	20,4 ... 26,1	25,0
	AKmin/ha	47,1 ... 54,8	51,4	61,2 ... 78,3	75,0
	min/Füllung	3,7 ... 6,8	5,2	4,0 ... 6,8	5,0
	AKmin/Füllung	7,4 ... 13,6	10,5	12,0 ... 20,4	15,0
Aufwand zur Behebung					
funktioneller Störungen	AKmin/ha	0 ... 7,8	0,9	0,4 ... 1,2	0,5
mechanischer Störungen	AKmin/ha	0 ... 22,7	6,6	0,9 ... 11,8	6,2

Tabelle 6

## Betriebskoeffizienten

Betriebskoeffizienten zur Charakterisierung der (nach Kurzzeitstudien)		4-SaBPPD-75/62,5 Streubereich	Mittelwert	4-SaBPP-62,5 (1967) Streubereich	Mittelwert
Versorgungszeit	K <sub>22</sub>	0,4 ... 0,9	0,55	0,55 ... 0,62	0,60
Pflegezeit während der Arbeit	K <sub>311</sub>	0,9 ... 1,0	0,98	KM	KM
funktionelle Betriebssicherheit	K <sub>41</sub>	0,9 ... 1,0	0,93	0,88 ... 1,00	0,95
mechanische Betriebssicherheit	K <sub>421</sub>	0,4 ... 1,0	0,85	0,96 ... 1,00	0,99
Ausnutzung der Durchführungszeit	K <sub>04</sub>	0,3 ... 0,5	0,43	0,45 ... 0,59	0,49

Als Hauptverschleißteile sind die Keilschare der Furchenzieher und die Greiferfinger mit einer mittleren Nutzungsdauer von 80 bis 150 ha anzusehen. Die Gegenschienen zum Rüttelexzenter sind nach 150 bis 200 ha zu erneuern. Die Gummiabdichtungsstreifen sind z. T. ab 30 ha erneuerungsbedürftig.

Die überwiegende Anzahl der Schmierstellen ist leicht zugänglich, sie können in stehender bis knieender Körperhaltung erreicht werden.

Zur täglichen Wartung wurden ca. 20 AK min aufgewendet. (Ein Schmierplan lag zur Prüfung nicht vor.)

Die Kartoffellegemaschinen sind durch einen Mehrschichten-Farbanstrich (braune Grundierung, grüne Zwischenschicht und grüne Deckschicht bzw. braune Grundierung, grüne Deckschicht) vor Korrosion geschützt. Die ermittelten Korrosionsschutzkennwerte enthält die Tabelle 8.

### Technische Prüfung

Zur Überprüfung des Einflusses der Fahrgeschwindigkeit auf die Legegenauigkeit erfolgten Laborversuche mit Testkartoffeln. Bei der Saatgutfraktion 30 ... 45 mm Quadratmaß und einer Legefrequenz von 185 ... 412 Greifer/min. (entsprechend einer Fahrgeschwindigkeit von 3,3 ... 9,9 km/h bei  $a_0 = 30 \dots 40$  cm) stiegen die Fehlstellen von 0,7 auf 2,4 %, während die Doppelbelegungen von 4,6 auf 0,7 % fielen. Bei der Saatgutfraktion 45 ... 55 mm Quadratmaß und einer Legefrequenz von 142 ... 328 Greifer/min (entsprechend einer Fahrgeschwindigkeit von 2,6 ... 7,9 km/h bei  $a_0 = 30 \dots 40$  cm) stiegen die Fehlstellen von 5,1 auf 7,5 %; Doppelbelegungen traten bei dieser Fraktionsgröße nicht auf.

Tabelle 7

## Einsatzverhältnisse und -ergebnisse

Maschinentyp Einsatzstelle	4-SaBPPD-75/62,5		Goßmar	4-SaBPP-62,5 (1967)	
	Mestlin	Feldberg		Buchow	Mestlin
Maschinen-Nr.	68-2417-04	68-2417-05	2417-01	2417-02	2417-03
Bodenarten	lehmiger Sand, sandiger Lehm bis Lehm	lehmiger Sand bis sandiger Lehm	Sand bis sandiger Lehm	anlehmiger bis lehmiger Sand	Sand bis lehmiger Sand, steinig
Anzahl der Einsatztage	19	13	28	19	18
bestellte Fläche    ha	66,7	58,1	108,0	49,5	67,2
Befülltechnologie	Gabelwurf	Kran T 157	mit Befüll- bunker NB 4	Gabelwurf	Gabelwurf
Anzahl der AK auf dem Felde	2	3	2...3	2	3

Tabelle 8  
Korrosionsschutzkennwerte (Mittelwerte)

Meßstelle	Anstrichdicke [mm]	Gitterschnitt- kennwert nach TGL 14 302/5	Rostgrad nach TGL 14 302/1
Rahmen	0,132	2...3	R <sub>1</sub> ...R <sub>2</sub>
Vorratsbehälter außen	0,090	2...3	R <sub>0</sub>
Vorratsbehälter innen	0,073	3	R <sub>1</sub>
Spurreißer	0,105	3	R <sub>1</sub>

## AUSWERTUNG

Die Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 zeigte besonders auf losen Sandböden bessere Arbeitsqualität als die bisher vorhandenen Legemaschinen. Mit den Traktoren U 650 und MTS 5 MS, die zum Teil mit Zwillingreifen ausgerüstet werden mußten, weil der Boden extrem lose und trocken war, arbeitete die Legemaschine noch zufriedenstellend. Die Serienmaschine 4-SaBP-62,5 konnte unter diesen Einsatzbedingungen nur mit zwei Traktoren unter erheblichen Schwierigkeiten eingesetzt werden.

Die bei der Legemaschinentypenreihe SaBP verwendeten Legeorgane – Legescheibe mit gesteuerten Greifern – arbeiten bei schlupflosem Antrieb und einwandfreiem Saatgut zufriedenstellend; die Legegenauigkeit befriedigt bis zu Fahrgeschwindigkeiten von 8 km/h. Nicht fraktioniertes, übergroßes Pflanzgut verschlechtert die Legegenauigkeit ebenso wie Keim- und Strohanteile im Pflanzgut.

Die Agrotechnischen Forderungen, daß 50 % der Legeabstände innerhalb  $a_0 \pm 20\%$  liegen sollen, werden von der Legemaschine unter leichten Bodenverhältnissen nicht erreicht. Die Anzahl der auftretenden Fehl- und Doppellagen übersteigt die in den ATF geforderten Werte.

Die Pflanzgutzuführung vom Vorratsbehälter zum Schöpfraum ist zu verbessern.

Die seitlichen Abweichungen der Kartoffeln aus der Dammitte liegen im allgemeinen in vertretbaren Grenzen. Läuft jedoch ein Rad auf verdichteterem Boden als das andere, so kommt es zum Pendeln der Maschine und es treten starke seitliche Abweichungen der Kartoffellagen ein. Es wurden Abweichungen bis zu 10 cm gemessen.

Die Legetiefe und die Dammformung genügen den Anforderungen bei gut vorbereitetem Boden. Bei untergepflügtem Dung oder Winterzwischenfruchtstoppel treten Stauungen an den Häufelkörpern auf. Es war festzustellen, daß sich die Häufelwerkzeuge (Schare und Scheiben) auf schlecht vorbereitetem Acker nicht von selbst auf die gewünschte Arbeitstiefe einstellen, sie mußten hydraulisch eingedrückt werden. Voraussetzung dafür ist ein zweiseitig wirkendes Hydrauliksystem am Traktor. Durch das Verriegeln der Hydraulik in Arbeitsstellung entstand ein starres System bei

den Zudeckorganen. Der Werkzeugträger verbog dadurch mehrmals während des Einsatzes.

Der Antriebsleistungsbedarf der Legemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 entspricht den üblichen Werten und ist von den für diese Arbeit vorgesehenen Traktoren der 1,4 Mp-Zugkraftklasse gut abzudecken.

Die mittlere Flächenleistung in der Durchführungszeit  $T_{04}$  von 0,72 ha/h bzw. 0,80 ha/h liegt bedeutend unter dem in der ATF geforderten Wert von 1,2 ha/h. Durch eine geeignete Befülltechnologie, die z. Z. fehlt, und einwandfreies Saatgut läßt sich eine Verbesserung der Flächenleistung erzielen.

Eine Arbeitsnormvorgabe von 0,8 ha/h erscheint für den Einsatz der Legemaschine als angemessen.

Beim Komplexeinsatz von drei Maschinen wird es möglich sein, eine Flächenleistung von 1,25 ha/h in  $T_{04}$  bei 1,6 AKh/ha je Maschine zu erzielen.

Die Maschineneinsatzkosten betragen ca. 21,— M/ha (Kostenkalkulation siehe Tabelle 9).

Der Aufwand für den An- und Abbau der Legemaschine ist gering und entspricht dem anderer Aufsattelmaschinen.

Tabelle 9

Kalkulation der Maschineneinsatzkosten

Richtpreis	6 000,— M
Nutzungsdauer	8 Jahre
Arbeitsmenge	100 ha/Jahr
Arbeitsnorm	0,8 ha/h
Zugtraktor der Klasse	1,4 Mp
Kostenbestandteile:	
Abschreibung	7,50 M/ha
Unterbringung und Versicherung	0,58 M/ha
Instandhaltung	0,80 M/ha
Betriebsstoffe	0,02 M/ha
Traktoreneinsatz	8,00 M/ha
Lohnkosten (ohne Maschinenbefüllung)	4,38 M/ha
Gesamtkosten	21,28 M/ha

Die Bedienanleitung ist in klarer übersichtlicher Form in deutscher Sprache anzufertigen. Es sind die in der TGL Auswahlreihe 33-12 770 empfohlenen technischen Öle und Fette einzutragen.

Nach ca. 60 Tagen atmosphärischer Korrosionseinwirkung im praktischen Betrieb sind Rosterscheinungen sichtbar. Der Untergrund des Maschinenrahmens ist teilweise mit einer Zunderschicht behaftet. Die geforderte Mindestschichtdicke von 0,12 mm wurde nur am Rahmen der Maschinen eingehalten. Die erforderliche Haftfestigkeit, charakterisiert durch den Gitterschnittkennwert, wurde nur annähernd erreicht. Es wird ein Gitterschnittkennwert „2“ gefordert. Der Korrosionsschutz entspricht nicht ganz den Anforderungen.

Weitere Mängel sind:

Das Fehlen einer größeren Öffnung für das Entleeren der Vorratsbehälter.

Unzureichende Einstellbarkeit des Zuflußquerschnittes vom Vorratsbehälter zum Schöpfraum; es kommt zu Verstopfungen.

Die Spuranzeiger mußten um ca. 120 mm verlängert werden, um eine einwandfreie Spur zu erzeugen. Es ist dadurch die selbsttätige Verriegelung beim Anheben der Maschine nicht mehr gewährleistet.

Die Kartoffellegemaschine ist breiter als die in der StVZO zulässige Breite, sie verdeckt außerdem die Beleuchtungseinrichtung des Traktors.

Der Wechsel der Kettenräder zum Einstellen des Legeabstandes ist linksseitig umständlich und zeitaufwendig. Es besteht bei unsachgemäßer Montage Bruchgefahr.

Durch die Kombination Ausheben der Zudeckwerkzeuge und gleichzeitiges Abschalten der Legescheiben bleibt am Schlagende eine Strecke von ca. 1500 mm unangehäufelt.

Am linken Kettenschutz treten Erdverstopfungen auf. Der Kettenschutz liegt zu dicht am Rad an.

Der Bolzen für die Zugvorrichtung ist bei beiden Maschinen während des Einsatzes gebrochen.

Die Fehlstellenanzeige arbeitete nicht in jedem Falle einwandfrei.

Zwischen den Vorratsbehältern sind Gummilaschen erforderlich, damit keine Kartoffeln bei der Befüllung hindurchfallen können. In der Transportstellung liegen die Spurreißerscheiben mit den seitlichen Maschinenteilen in einer Linie. Sie stellen dadurch eine akute Gefährdung des öffentlichen Straßenverkehrs dar.

Die Windenansatzpunkte für Radwechsel sind nicht gekennzeichnet.

Diese Kennzeichnung muß angebracht werden, und der gefährdungs- und erschwernisfreie Radwechsel muß in der Bedienanleitung vorgeschrieben werden.

## BEURTEILUNG

Die Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 von Agrostroj Prostějov (ČSSR) ist zum vierreihigen Legen von Kartoffeln in Dammkultur für lose Sandböden mit geringer Tragfähigkeit einsetzbar.

Einige Arbeitsqualitäts- und ökonomische Kennzahlen entsprechen nicht voll den Forderungen.

Durch leistungsfähige Befüllleinrichtungen ließen sich die ökonomischen Kennwerte der Maschine verbessern.

Die Kartoffellegemaschine 4-SaBPPD-75/62,5 ist für den Einsatz in der Landwirtschaft der DDR „geeignet“.

Potsdam-Bornim, den 6. 8. 1968

Zentrale Prüfstelle für Landtechnik Potsdam-Bornim

gez. R. Gätke

gez. W. Rösel

Dieser Bericht wurde bestätigt:

Staatliches Komitee für Landtechnik  
und MTV, der Vorsitzende

gez. Seemann

Berlin, den 17. 1. 1969